

Kooperation ist sehr wichtig

Sottrumer Hegering hebt bei Versammlung Stellenwert des Umweltschutzes hervor

BÖTERSEN • Um den Stellenwert des Umweltschutzes innerhalb seines Aufgabefeldes hervorzuheben, hatte der Sottrumer Hegering zu seiner Jahreshauptversammlung zwei Gäste eingeladen. Die Naturschutzbeauftragte des Landkreises, Christiane Looks, und die Landschaftswartin der Samtgemeinde Sottrum, Sabine Jeske. „Das scheint ja auf reges Interesse gestoßen zu sein“, so der Vorsitzende Friedel Lossau mit Hinblick auf die ungewöhnlich hohe Teilnehmerzahl.

Doch zunächst standen der ausführliche Jahresrückblick von Friedel Lossau, die Ehrung von Herbert Römer für 25 Jahre Mitgliedschaft und die Berichte der einzelnen Obleute, und der Streckenbericht von Jens Krüger auf dem Programm. Hinter dem Begriff „Streckenbericht“ verbirgt sich die Anzahl der zur Strecke gebrachten Tiere. Krüger hatte in diesem Zusammenhang in vielen Bereichen ei-



Friedel Lossau, Herbert Rohmer, Christiane Looks, Joachim Looks und Sabine Jeske bei der Versammlung. • Foto: Daus

ne Erhöhung von mehr als 40 Prozent zu vermelden.

Er ging dabei auch auf Probleme zwischen Politik und Jägerschaft ein und wehrte sich gegen ein vorherrschendes negatives Bild in der Öffentlichkeit. „Wir sind keine Fangjäger, sondern wirken regulierend auf den Wildbestand ein und ermöglichen so eine große Artenvielfalt“, stellte er klar. Der ebenfalls anwesende Kreisjägermeister Hermann Gerken fand lo-

bende Worte für den Streckenbericht der Sottrumer und warnte noch eindringlich vor den Gefahren der afrikanischen Schweinegrippe, die sich derzeit in Osteuropa ausbreite und unter Umständen auch eine Gefährdung für heimische Regionen darstellen könne.

Eine Gefahr, die auch der zweite Vorsitzende des Hegerings Cord Meyer ausgemacht hatte und der man mit Maßnahmen wie Monitoring Blutprobenentnahme

beim erlegtem Wild begegnen wolle.

Im Anschluss an den offiziellen Teil stellte zunächst Christiane Looks sich und ihre Tätigkeit als Naturschutzbeauftragte vor. „Allerdings ist vieles dabei untrennbar mit meinem Mann verbunden, der mich immer unterstützt und bei meinen Ausflügen in die Natur als ‚Sicherungsposten‘ begleitet“, erläuterte sie. Ihre Tätigkeit ist ehrenamtlich und auf fünf Jahre befristet. Sabine Jeske ist durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den Naturschutzbund (Nabu) Rotenburg zu der Aufgabe als Landschaftswartin gekommen. Nabu und Jägerschaft, das erscheint auf den ersten Blick nicht gerade ein harmonisches Verhältnis zu ergeben. „Ich habe aber nicht das Gefühl, hier beim ‚Feind‘ zu sein, weil ich weiß, wie viel Ihnen am Umweltschutz liegt und was Sie dafür alles machen“, so Jeske. • dau